

Salinen Klinik AG

Bad Rappenau

**Testatsexemplar
Jahresabschluss
31. Dezember 2020**

**OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2020	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020	1.2
Anhang zum 31.12.2020 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2020	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6
Allgemeine Auftragsbedingungen	

Salinen Klinik AG

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro		Euro	31.12.2020 Euro	31.12.2019 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		1.549.214,40	1.549.214,40
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.414.442,00		5.860.427,00	II. Kapitalrücklage		232.382,16	232.382,16
2. technische Anlagen und Maschinen	605.189,00		718.919,00	III. Gewinnrücklagen			
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	234.386,00		295.533,00	1. satzungsmäßige Rücklagen	232.382,16		232.382,16
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>74.074,37</u>		<u>54.669,56</u>	2. andere Gewinnrücklagen	<u>261.977,11</u>		<u>261.977,11</u>
		6.328.091,37	6.929.548,56			494.359,27	494.359,27
B. Umlaufvermögen				IV. Jahresüberschuss		0,00	0,00
I. Vorräte				B. Rückstellungen			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		57.798,76	33.287,63	1. sonstige Rückstellungen		1.197.540,19	160.322,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	789.819,50		1.307.204,72	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.424.887,91		1.724.285,26
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	197.169,34		1.003.883,25	2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	499,00		4.835,50
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>635.068,05</u>		<u>7.877,09</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182.402,08		199.860,77
		1.622.056,89	2.318.965,06	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.226.466,44		5.128.107,60
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		2.393.547,08	309.594,68	5. sonstige Verbindlichkeiten	<u>96.387,42</u>		<u>100.206,86</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.644,77	2.178,54	- davon aus Steuern Euro 68.967,05 (Euro 69.526,96)		6.930.642,85	7.157.295,99
		<u>10.404.138,87</u>	<u>9.593.574,47</u>			<u>10.404.138,87</u>	<u>9.593.574,47</u>

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>10.484.197,28</u>	<u>11.808.111,79</u>
2. Gesamtleistung		10.484.197,28	11.808.111,79
3. sonstige betriebliche Erträge		959.807,90	38.881,77
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.471,17		17.073,05
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.126.306,30</u>	1.130.777,47	<u>1.178.866,15</u> 1.195.939,20
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	4.302.366,13		4.424.787,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>1.083.913,06</u>	5.386.279,19	<u>1.148.416,27</u> 5.573.204,10
- davon für Altersversorgung Euro 351.648,11 (Euro 360.337,29)			
6. Abschreibungen		674.525,82	821.576,51
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.840.731,49	3.932.389,51
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		48,66	81,11
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 93.811,91 (Euro 86.362,67)		127.925,45	125.323,27
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>6.380,53</u>	<u>6.381,70</u>
11. Ergebnis nach Steuern		277.433,89	192.260,38
12. sonstige Steuern		1.380,00	1.544,00
13. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		276.053,89	190.716,38
14. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Sondervorschriften für Aktiengesellschaften (AG) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Salinen Klinik Aktiengesellschaft
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 105910 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Vorratsvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB. Die Bestände werden als Festwert geführt. Zum 31.12.2020 erfolgte turnusgemäß eine körperliche Bestandsaufnahme. Die ermittelten Werte werden als Festwert entsprechend § 240 Abs. 3 HGB fortgeführt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	790	1.307
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	197	1.004
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(54)	(74)
- davon an Gesellschafter	(197)	(994)
Sonstige Vermögensgegenstände	635	8
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(2)	(2)

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Rückzahlungsverpflichtungen ausgezahlter Zuschüsse nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG), Resturlaubsansprüche und Überstunden. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am	bis 1 Jahr	Mit einer Restlaufzeit von		gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	31.12.2020		1-5 Jahre	über 5 Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.425 (1.724)	364 (326)	503 (800)	558 (598)	1.425 (1.724)	Grundschild
Erhaltene Anzahlungen	1 (5)	1 (5)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	182 (200)	182 (200)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.227 (5.128)	322 (481)	4.905 (4.647)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	96 (100)	96 (100)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	Bürgschaft
Summe	6.930 (7.157)	965 (1.112)	5.408 (5.447)	558 (598)	1.425 (1.724)	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 17 TEUR) ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe 2.290 TEUR (Vorjahr: 2.014 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 322 TEUR (Vorjahr: 481 TEUR) aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr und im Übrigen aus Darlehensgewährungen. Unter diesen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 3.898 TEUR (Vorjahr: 3.599 TEUR) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zugunsten der Volksbank Kraichgau eG bestellte Grundschuld (1.650 TEUR) dient der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Schwärzberg Klinik GmbH gegenüber diesem Kreditinstitut. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Salinen Klinik AG) gegenüber der Volksbank Kraichgau eG, für die diese Grundschuld als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 5.590,5 TEUR.

Da der Gesamtkonzern Eigenkapital in Höhe von rd. 13 Mio. EUR ausweist, ist das Risiko einer Inanspruchnahme als gering zu bewerten.

Die betriebliche Altersversorgung der Gesellschaft wird über die Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg abgewickelt. Erkennbare Deckungslücken aus Altersversorgungszusagen bestehen nach unseren Erkenntnissen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wärmeversorgungsverträgen bestehen in Höhe von:

2021	1.114,9 TEUR
2022	610,4 TEUR
2023	458,8 TEUR
2024	1,8 TEUR
ab 2025	<u>1,0 TEUR</u>
	<u>2.186,9 TEUR</u>

In den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthaltene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen:

Vergütung des Vorstands und ehemaliger Vorstände

Der Vorstand ist bei dem Gesellschafter, der Schwärzberg Klinik GmbH, angestellt. Die Vergütung des Vorstands ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder des Vorstands wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethoden nach § 267 Abs. 5 HGB betrug die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer:

	Anzahl	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Arbeitnehmer Salinen Klinik	85	86
Aushilfen Salinen Klinik	6	5
Arbeitnehmer Therapiezentrum	26	27
Aushilfen Therapiezentrum	<u>2</u>	<u>2</u>
insgesamt	<u>119</u>	<u>120</u>

Aktien je Gattung

	Anzahl	Nennwert EUR	Gesamtwert EUR
Stammaktien:	1	600.767,96	600.767,96
	34	5.112,92	<u>173.839,24</u>
			774.607,20
Vorzugsaktien:	151	5.112,92	772.050,73
	1	2.556,46	<u>2.556,47</u>
			774.607,20
			1.549.214,40

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Die wirtschaftliche Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres 2021 ist weiterhin durch die bestehende Corona-Pandemie wesentlich beeinflusst. Die Salinen Klinik AG rechnet unter Berücksichtigung der durch die Bundesregierung verabschiedeten finanziellen Rettungsschirme für Reha-Einrichtungen mit einem gleichbleibenden Jahresergebnis und einer Umsatzrendite auf Vorjahresniveau. Die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit wird laufend überwacht. Es sind keine Liquiditätsengpässe in der Planung absehbar.

Ergebnisverwendung

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Schwärzberg Klinik GmbH wird das Jahresergebnis vollumfänglich an diese abgeführt.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau, einbezogen.

Der Konzernabschluss kann von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, den 15.Juni 2021

Olaf Werner, Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens
vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2020	Buchwert	
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge	Umbuch- ungen		01.01.2020 EUR	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen		31.12.2020 EUR	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	0,00	0,00
	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	39.615,19	0,00	0,00	0,00	39.615,19	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.516.212,37	28.232,00	0,00	0,00	17.544.444,37	11.655.785,37	474.217,00	0,00	0,00	12.130.002,37	5.414.442,00	5.860.427,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.287.585,32	0,00	0,00	0,00	3.287.585,32	2.568.666,32	113.730,00	0,00	0,00	2.682.396,32	605.189,00	718.919,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.680.165,86	25.432,82	57.323,24	0,00	3.648.275,44	3.384.632,86	86.578,82	57.322,24	0,00	3.413.889,44	234.386,00	295.533,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	54.669,56	19.404,81	0,00	0,00	74.074,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.074,37	54.669,56
	24.538.633,11	73.069,63	57.323,24	0,00	24.554.379,50	17.609.084,55	674.525,82	57.322,24	0,00	18.226.288,13	6.328.091,37	6.929.548,56
	<u>24.578.248,30</u>	<u>73.069,63</u>	<u>57.323,24</u>	<u>0,00</u>	<u>24.593.994,69</u>	<u>17.648.699,74</u>	<u>674.525,82</u>	<u>57.322,24</u>	<u>0,00</u>	<u>18.265.903,32</u>	<u>6.328.091,37</u>	<u>6.929.548,56</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Wir gehören zu einem Verbund von vier Rehabilitationseinrichtungen und einem ambulanten Therapiezentrum, in denen wir Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden behandeln. Weitere Präventions- und Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Wie sich am Ende des Jahres 2019 abzeichnete, wurde das Jahr 2020 durchweg von der Corona-Pandemie geprägt. Nach ersten Meldungen aus dem chinesischen Wuhan am 07.01.2020 und die Identifikation des Coronavirus in Deutschland traten Ende Januar 2020 erste einzelne Erkrankungsfälle in Bayern auf. Diese Fälle konnten erfolgreich isoliert werden, so dass zunächst keine weitere Ausbreitung stattfand. Während des Karnevals Ende Februar 2020 wurden im Kreis Heinsberg (Nordrhein-Westfalen) sowie im Landkreis Göppingen (Baden-Württemberg) neue Infektionen festgestellt. In den folgenden Wochen breitete sich das Coronavirus SARS-CoV-2 bis Ende März über ganz Deutschland aus. Die WHO erklärte den Covid-19-Ausbruch offiziell zu einer Pandemie. Im Anschluss erfolgte ein erster Lockdown.¹

¹ DIW Berlin: Corona-Pandemie schockiert die Weltwirtschaft : Grundlinien der Wirtschaftsentwicklung im Frühjahr 2020 – abgerufen am 21.03.2021

Am 25. März 2020 stellte der Bundestag eine „epidemische Lage von nationaler Tragweite“² fest. Am 27. März 2020 trat das Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite in Kraft³, das anschließend angepasst und konkretisiert wurde⁴.

Um die Pandemie einzudämmen, beschlossen Bund und Länder Mitte März 2020 weitgehende Einschränkungen für das öffentliche Leben, wie gleichzeitig auch viele andere Länder weltweit. Seit Anfang Mai 2020 wurden einige Beschränkungen schrittweise wieder aufgehoben. Aufgrund steigender positiver Corona-Testzahlen wurden Kontaktbeschränkungen und andere Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung im Oktober und November 2020 wieder verschärft. Der klinische Betrieb war trotz dieser Einschränkungen grundsätzlich weiter möglich.

Seit Mitte Dezember 2020 gelten wieder erhebliche Einschränkungen des öffentlichen Lebens in Form eines weiteren Lockdowns. Maßnahmen im Gesundheitssystem zielen darauf, ausreichende Kapazitäten für die Behandlung von COVID-19-Patienten und Tests von Verdachtsfällen bereitzuhalten und zugleich den Infektionsschutz für Patienten und Personal sicherzustellen. Die Bevölkerung wurde aufgerufen, durch Einhalten der AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) und andere Vorsorgemaßnahmen, ihr Infektionsrisiko zu minimieren und so zugleich die Ausbreitung des Virus einzudämmen.

Die Pandemie und die mit ihr verbundenen Maßnahmen zum Gesundheitsschutz hatten und haben erhebliche wirtschaftliche und soziale Folgen. Im Rahmen der Wirtschaftskrise 2020 kam es im zweiten Quartal 2020 zum stärksten Einbruch des Bruttoinlandsprodukts im Vergleich zum Vorquartal seit dem Beginn der Berechnungen 1970.

Nachdem die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina die geltenden Beschlüsse als nicht ausreichend kritisiert hatte, einigten sich die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Bundesländer am 28. Oktober auf einen „Lockdown light“, der am 2. November in Kraft trat und mit Beschluss vom 25. November noch weiter verschärft wurde. Am 13. Dezember

² Bundestag: Epidemische Lage von nationaler Tragweite besteht fort ([bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de))

³ Bundestag: Epidemische Lage von nationaler Tragweite besteht fort ([bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de))

⁴ Drittes Bevölkerungsschutzgesetz - BMG ([bundesgesundheitsministerium.de](https://www.bundesgesundheitsministerium.de))

2020 verabredeten die Regierungschefs der Länder mit der Bundeskanzlerin aufgrund weiterhin hoher Infektionszahlen, dass mit Wirkung ab dem 16. Dezember 2020 die Infektionsschutzmaßnahmen weiter verschärft werden.

Neben der Corona-Pandemie werden die weltweiten Handelsstreitigkeiten zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und China sowie der Vereinigten Staaten und der Europäischen Union als Hemmnisse für den globalen Handel angesehen. Durch gegenseitig eingeräumte Strafzölle wurde der freie Markt behindert. Ein weiteres großes, sich auf die politische und wirtschaftliche Entwicklung auswirkendes Ereignis war der Austritt des Vereinigten Königreiches aus der Europäischen Union. Mit dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union zum 1. Februar 2020 trat das bereits zuvor zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich verhandelte Austrittsabkommen in Kraft.⁵ Über den Partnerschaftsvertrag, der die Beziehung zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich auf längere Frist klären soll, wurde bis Ende 2020 verhandelt. Die neue Vereinbarung trat am 01.01.2021 in Kraft. Trotz der Regelungen gehen viele Experten davon aus, dass sich der Handel, der schon abgenommen hat, sich weiter abschwächen wird⁶. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich branchenabhängige Auswirkungen ergeben. Verlieren könnten unter anderem die Automobil- und Chemiebranche⁷. Für Deutschland werden die Auswirkungen immer deutlicher. Zollerklärungen im Warenverkehr, Gesundheitschecks für landwirtschaftliche Produkte und andere Formalitäten machen das Geschäft komplizierter und damit teurer⁸.

Im Jahr 2020 wurde die deutsche Wirtschaft dann nach zehnjähriger Wachstumsphase erneut von einer starken Rezession getroffen⁹. Schon im April 2020 zeichneten sich die großen Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft ab. Die DIHK – Blitzumfrage ergab in diesem Monat bei 15.000 Unternehmerantworten, dass 80 Prozent der Betriebe Umsatzeinbrüche erwarten, jedes vierte Unternehmen befürchtet sogar Rückgänge von mehr als 50 Prozent im Gesamtjahr 2020. Je länger die Krise dauert, desto größer und negativer werden die Folgen für die Konjunktur in Deutschland.¹⁰

⁵ Drittes Bevölkerungsschutzgesetz - BMG (bundesgesundheitsministerium.de)

⁶ Der Brexit und die deutsche Wirtschaft | Wirtschaft | DW | 09.12.2020

⁷ Der Brexit und die deutsche Wirtschaft | Wirtschaft | DW | 09.12.2020

⁸ EU-Austritt: Wie sich der Brexit auf Deutschland auswirkt - ZDFheute

⁹ <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Corona/Wirtschaft/kontextinformationen-wirtschaft.html#BIP>

¹⁰ Auswirkungen des Coronavirus auf die deutsche Wirtschaft (dihk.de), abgerufen 21.02.2021

Die medizinische Rehabilitation und die anschließende Heilbehandlung spürt die beschriebenen Auswirkungen direkt und indirekt. Im ersten Lockdown wurden operierende Kliniken als Notkrankenhäuser festgelegt. Geplante Operationen wurden verschoben oder ausgesetzt. Die Rehabilitationskliniken der Kur- und Klinikverwaltung stellten in dieser Phase ebenfalls Betten für die Akutversorgung von Patienten zur Verfügung und meldeten Betten für die Kurzzeitpflege. Beide Bereiche wurden jedoch nur mit wenigen Fällen belegt. Wie immer, wenn es wirtschaftliche Unwägbarkeiten gibt, gehen die Antragszahlen für medizinische Rehabilitationen deutlich zurück. Einzig der Bereich Psychosomatik konnte die Antragszahlen steigern.

Um die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche zu bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern zu können, wurden vom Deutschen Bundestag zwei Rettungspakete, die für den Rehabilitationsmarkt entscheidend sind, beschlossen. Im Sozialschutzpaket SodEG erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

Die Zuschüsse betragen 75 Prozent der durchschnittlichen monatlichen Zahlungen der Reha-Träger an die Reha-Einrichtungen in den letzten zwölf Monaten. Allerdings gilt das Sozialschutzpaket nicht für die medizinische Reha der Krankenkassen. Diese Lücke wird in einem weiteren Gesetz, dem COVID-19 Krankenhausentlastungsgesetz, geschlossen. Reha-Einrichtungen sollen danach Ausgleichszahlungen beantragen können, wenn Reha-Leistungen der Krankenkassen ausfallen. Die Zuschüsse sind auf 60 Prozent der Erlösausfälle begrenzt¹¹. Zum Ausgleich der Mehraufwände der Corona-Pandemie wurde zusätzlich zu dem SodEG und den Rettungsschirmen ein Corona-Zuschlag eingeführt. Dieser betrug von den Deutschen Rentenversicherungen, den Krankenkassen und den Berufsgenossenschaften 8 € für einen stationären Pflegetag, 6 € für einen ganztägig ambulanten Tag sowie lediglich 1,5 € für die Rezeptpatienten.

Die Kur- und Klinikverwaltung und die dazu gehörenden Kliniken waren von der Corona-Krise stark betroffen. Deshalb wurde ein separates Therapiekonzept unter COVID-19-Bedingungen

¹¹ www.rehakliniken.de/news/bundestag-beschliesst-reha-schutzschirme

erarbeitet, das ständig den Gegebenheiten angepasst wird und u. a. folgende Maßnahmen beinhaltet :

- Trennung der Kliniken. Ganztägig ambulante Patienten werden nur noch für die orthopädischen Bereiche angeboten, die ausschließlich im ambulanten Therapiezentrum behandelt werden.
- Maskenpflicht für Mitarbeiter und Patienten
- Einschränkung der Besuchsmöglichkeiten
- Ausgabe und Überwachung von Besuchs- und Hygieneregeln
- Verkleinerung der Therapiegruppen
- Essen in Schichten
- Testungen von Mitarbeitern und Patienten
- Schichtarbeitszeiten von Mitarbeitern
- Versetzte Pausenzeiten
- Fragebögen für Patienten und sonstige klinikfremde Personen, die vor Eintritt auszufüllen sind

Im August 2020 wurde unter Einhaltung der Corona-Regelungen das neue TheraFit-Gebäude eingeweiht. Durch die Trennung der Klinikgebäude untereinander wurden in dem Gebäude die ganztägig ambulanten Patienten behandelt. Der Betrieb des Fitnessstudios, der RoadShow oder andere zusätzlichen Einnahmen war Corona-bedingt nicht möglich.

Im November 2020 wurde ein Testzentrum eingerichtet, um übergreifend alle Patienten und Mitarbeiter regelmäßig zu testen. Tägliche Routinetreffen mit der Geschäftsleitung und der Personalabteilung sowie ein wöchentlicher Austausch mit allen leitenden Mitarbeitern wurden zuerst als Telefonkonferenz, später als Videokonferenz abgehalten.

Anfang Dezember 2020 wurden zuerst die Salinenklinik und das Stimmheilzentrum auf Grund mehrerer positiver Testungen unter Quarantäne gestellt. Nach Abklärungen mit dem Gesundheitsamt wurden bis auf wenige Ausnahmen alle Patienten entlassen. Auf einer gemeinsamen Station wurden die positiven Fälle und die Kontaktpersonen Kategorie 1 unter Quarantäne gestellt. Diese Patienten konnten auf Grund der häuslichen Situation oder der Entfernung zum Wohnort nicht entlassen werden.

Die Neuaufnahmen der Patienten nach der Quarantäne ab dem 14.12.2020 erfolgten unter strengen Regeln. Alle Patienten wurden nur auf eine Anreisestation aufgenommen. Ab dem Anreisetag wurde durch die neuaufgelegte Teststrategie eine Zimmerquarantäne aufgenommen, die erst durch einen zweiten negativen PCR-Test aufgehoben wurde. Der Ausgang für die Patienten wurde am Tag (aktueller Stand) eingeschränkt und durch einen Türdienst überwacht. Halten sich die Patienten nicht an die Vorgaben, werden sie im Extremfall disziplinarisch entlassen. Die wirtschaftlichen Folgen für die Kliniken sind immens. Ansätze, um die Mindereinnahmen auszugleichen, sind die Betriebsschließungsversicherung oder der SodEG. Die Personalkosten werden teilweise vom Infektionsschutzgesetz übernommen.

Es zeichnet sich aktuell ab, dass die Corona-Pandemie das klinische Geschehen auch im Jahre 2021 noch weiter begleiten wird.

2. Geschäftsverlauf

Insgesamt blickt die Salinen Klinik AG mit der Salinen Klinik als bettenführende Klinik und dem Therapiezentrum auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück. Corona- und Quarantänebedingte Belegungs- und Umsatzeinbrüche wurden teilweise durch die Rettungsschirme sowie Leistungen der Betriebsunterbrechungsversicherung ausgeglichen. Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr um 1.323,9 TEUR verringert. Im aktuellen Jahr waren 622 Patienten weniger in der Salinenklinik.

Stationäre Patienten				
<i>inkl. Teilstationäre Patienten</i>	2020	2019	Abweichung	In %
Salinen Klinik	3.005	3.627	-622	-17,15
Summe Salinen Klinik AG	3.005	3.627	-622	-17,15

In belegten Betten ergibt sich folgendes Bild:

Belegte Betten	2020	2019	Abweichung	In %
Salinen Klinik	145	186	-41	-22,03
Summe Salinen Klinik AG	145	186	-41	-22,03

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von unserem operativen Geschäft.

a) Ertragslage

Der größte Umsatz wird mit Patienten der Deutschen Rentenversicherung erwirtschaftet. Vor allem in der Salinen Klinik stellt die Deutsche Rentenversicherung Bund einen verlässlichen Partner dar. Die Ertragslage wurde durch eine moderate Pflegesatzerhöhung der Deutschen Rentenversicherung Bund in der Salinen Klinik und der weiteren Kostenträger regelhaft verbessert.

Die Umsatzerlöse liegen mit 10.484 TEUR um ca. 1.324 TEUR unter dem Vorjahresergebnis (11.808 TEUR).

Der Materialaufwand der bezogenen Leistungen und den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen lag im Berichtsjahr mit 1.131 TEUR rund 65 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (1.196 TEUR). Aufgrund der gesunkenen Umsatzerlöse hat sich die Materialeinsatzquote damit um rd. 0,7 % - Punkte gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit 5.386 TEUR rund 187 TEUR über dem Wert des Vorjahres (5.573 TEUR). Die Minderung beruht im Wesentlichen auf weitergegebenen Personalkosten für die therapeutische Ambulanz der Rosentrittklinik durch das Therapiezentrum. Gegenläufig hat sich die Auszahlung der Corona-Prämie (ca. 55 TEUR) auf die Entwicklung der Personalkosten ausgewirkt.

Bei der Salinen Klinik AG waren im Jahresdurchschnitt insgesamt (ohne Auszubildende) 119 Personen (85 Arbeitnehmer sowie 6 Aushilfen im Haus Salinen Klinik und 26 Arbeitnehmer sowie 2 Aushilfen im Therapiezentrum) beschäftigt. Der Personalbestand liegt damit auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 91 TEUR auf 3.841 TEUR (Vorjahr: 3.932 TEUR) gesunken. Im Wesentlichen ursächlich hierfür waren im Vorjahr durchgeführte Dachreparaturarbeiten im A- und C-Bau. Gegenläufig ist der Anstieg

der Konzernumlagen aufgrund gestiegener Verwaltungskosten (u. a. Corona-Schutzmaßnahmen).

Die oben erläuterten Sachverhalte führten zu einem Jahresüberschuss von 276 TEUR vor Ergebnisabführung.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres liegt oberhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2020.

b) Finanzlage

Die Finanzlage der Salinen Klinik AG kann trotz der Rettungsmaßnahmen als angespannt angesehen werden. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nicht in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verlaufen sich auf 13,7 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 23,7% (31.12.2019) auf 21,9% (31.12.2020) reduziert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 betrug 10.404,1 TEUR. Das Vermögen umfasst 60,8 % Anlagevermögen sowie 39,2 % Umlaufvermögen. Hier haben sich die liquiden Mittel stichtagsbezogen um 2.083,9 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst im Wesentlichen Grundstücke-, Gebäude, medizinische Geräte, sowie noch sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 73 TEUR getätigt.

Die liquiden Mittel und die Rückstellungen haben sich bedingt durch die SodEG Zahlungen erhöht. Weiterhin sind in den sonstigen Forderungen Ansprüche gegenüber der Betriebsunterbrechungsversicherung enthalten.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis vor Gewinnabführung und die Umsatzrendite sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Jahresergebnis 2020 hat sich von 191 TEUR im Vorjahr auf 276 TEUR erhöht. Bei gesunkenen Umsatzerlösen hat sich die Umsatzrendite damit einhergehend von 1,6 % auf 2,6 % erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlichen Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt, trotz der Pandemie, durch die ausgleichenden Rettungsschirme als gesichert bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Unser Klinikverbund stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, so dass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, schreitet die Weiterentwicklung voran.

Aus heutiger Sicht kann bedingt durch die bestehende Corona-Pandemie keine Prognose für die zukünftige Entwicklung abgegeben werden. Die Rettungsschirme der Krankenkassen laufen zum 15.06.2021 aus. Somit ist die bisherige Lösung, 50% für ein leerstehendes Bett, nicht mehr vorhanden. Ebenso werden weiterhin Operationen nicht in dem Maß wie vor der Pandemie durchgeführt. Patienten, die im Bereich der Heilverfahren normalerweise kommen verschieben derzeit noch ihre Maßnahmen. Sollen sich diese Punkte nicht verändern ist auch ein negatives Jahresergebnis nicht auszuschließen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von der Einweiserseite und der Finanzierungssituation der Kostenträger, die sich durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie verschärfen. So fallen beispielsweise Operationen in den Akuthäusern aus oder werden zurückgestellt. Auch Anträge für Heilverfahren nehmen deutlich ab, weil sich die Rehabilitanden in Krisenzeiten gegen eine solche Maßnahme entscheiden.

Viele potenzielle Patienten möchten auch aus Angst um ihren Arbeitsplatz oder in angespannter wirtschaftlicher Situation keine Reha in Anspruch nehmen. Hinzu kommen Einschränkungen durch geltende Hygienemaßnahmen, die nicht nur kostenintensiv sind, sondern auch Gäste von einer Reha absehen lassen. Außerdem wirkt sich die allgemeine Preisentwicklung eher negativ aus. Die durchgeführte Anpassung der Gehaltstarife muss durch eine höhere Auslastung und/oder höhere Pflegesatzverhandlungen abgefangen werden.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung haben wir unser Liquiditätsmanagement sowie unser Controlling entsprechend angepasst und überwachen die Entwicklung deutlich enger als in der Vergangenheit, um Risiken frühzeitig zu erkennen. Durch die zugesicherten Zuschüsse und Ausgleichszahlungen des Staates ist die Liquidität der Gesellschaft derzeit gesichert.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich, ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der reha-medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Das integrative und nachhaltige Therapiekonzept
- Einführung neuer Therapieformen
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Aus Schnittstellen durch interdisziplinär eng abgestimmte Konzepte und eine Optimierung der Zusammenarbeit Nahtstellen zu machen

- Ausbau der medizinisch-beruflich orientierten Reha (MBOR), um die Zuweisungen von den Rentenversicherungen zu sichern und auszubauen
- Spezialisierung im Segment MBOR, Prävention und Ausbau des Betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Kooperationen mit der Wissenschaft
- Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Das aktuelle Weltwirtschaftsgeschehen wird wesentlich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Der Deutsche Bundestag hat mehrere Maßnahmenpakete zur Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie beschlossen. Zwei davon betreffen direkt auch die medizinische Rehabilitation. Sie sollen vor allem die negativen wirtschaftlichen Folgen für Reha-Einrichtungen durch die aktuellen Belegungseinbrüche bekämpfen und den Erhalt der Leistungsanbieter sichern. Im Sozialschutzpaket erhalten die gesetzlichen Reha-Träger den Sicherstellungsauftrag für die medizinischen Reha-Einrichtungen. Dieser Sicherstellungsauftrag bedeutet, dass die Reha-Einrichtungen monatliche Zuschüsse erhalten und dadurch wirtschaftlich stabilisiert werden, auch wenn sie im Augenblick infolge der Corona-Pandemie kaum belegt werden.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung zukünftiger Risiken gerüstet. Wir sind davon überzeugt, dass die vorgenannten Risiken, den Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährden.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahmen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 15. Juni 2021

Olaf Werner, Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Salinen Klinik AG, Bad Rappenau

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Salinen Klinik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Salinen Klinik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses

der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur

Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 15. Juni 2021

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Salinen Klinik AG ist im Geschäftsjahr 2020 zu insgesamt vier regulären Sitzungen zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht des Vorstandes laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dabei hat der Aufsichtsrat insbesondere die von dem Vorstand für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2020 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2021 mit dem Vorstand erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Aufsichtsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls zur Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Dem Vorstand und den Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)